

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertel. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag,
Abonnementspreis:
vierteljähr. 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk viertel. 1 M 15 S.

Nr 10.

Dienstag den 22. Januar

1884.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Wahl der Mitglieder der Handels- und Gewerbe-Kammer.

Die Wahl der Mitglieder der Handels- und Gewerbekammern hat laut Erlasses der K. Centralstelle für Gewerbe und Handel vom 24. Dezember d. J. am Mittwoch den 23. Januar 1884 stattzufinden.

Die Abstimmung sämtlicher Wähler des hiesigen Oberamtsbezirks erfolgt auf dem **Rathhaus in Schorndorf** unter Leitung des Oberamtmanns oder seines Stellvertreters in der Zeit von Nachm. 2 Uhr bis 5 Uhr und werden die in die Wählerlisten eingetragenen Gewerbetreibenden aufgefordert, innerhalb dieser Zeit ihr Wahlrecht in Person durch verdeckte, in die Wahlurne niederzulegende Stimmzettel **ohne Unterschrift** auszuüben. Die Stimmzettel müssen von **weißem Papier** sein und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen werden.

Der hiesige Oberamtsbezirk bildet mit dem Stadtdirektionsbezirk Stuttgart und den Oberamtsbezirken Badnang, Böblingen, Cannstatt, Eßlingen, Leonberg, Ludwigsburg, Marbach, Maulbronn, Stuttgart (Amt), Waiblingen und Waiblingen den Bezirk der Handels- und Gewerbekammer in Stuttgart. Die Zahl der neu zu wählenden Mitglieder beträgt neun. Die Ausretenden sind unten benannt.

Gewählt kann nur werden:

1) in den für den Bezirk der Kammer geführten Handelsregistern entweder als Inhaber einer Firma oder als persönlich haftender zur Vertretung einer Handelsgesellschaft befugter Gesellschafter oder als Mitglied des Vorstands einer Aktiengesellschaft oder Genossenschaft eingetragen ist oder früher eingetragen war; oder für eigene Rechnung allein oder als Gesellschafter ein zur Gewerbesteuer veranlegtes Handelsgeschäft oder Gewerbe betreibt und in Folge seiner Anmeldung in die Wählerliste aufgenommen ist oder früher ein solches Handelsgeschäft oder Gewerbe betrieben hat und in die Wählerliste früher aufgenommen war.

2) das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat,
3) in dem Kammerbezirk seinen ordentlichen Wohnsitz hat.
Mehrere Gesellschafter einer und derselben Firma oder bei Aktiengesellschaften oder Genossenschaften mehrerer Vorstandsglieder dürfen nicht gleichzeitig Mitglieder derselben Kammer sein. Jeder Wahlzettel muß genau den Namen, Wohnort oder das Gewerbe von 9 wählbaren Personen enthalten.

Um eine Ergänzungswahl zu vermeiden, ist zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Aktien- und Handelsgesellschaften haben für sich nur eine Wahlstimme, die durch ein Mitglied des Vorstandes oder der Gesellschaft abgegeben wird.

Rebier Plochingen. Stammholz-, Stangen- & Brennholz-Verkauf.

1) **Dienstag den 29. Januar**
aus Tannwald, Rindlesbrunn, Saure Wiese, Steighau:
40 Nichten:
Kämme III., IV. und V. Cl. mit 7,4 Jm.,
34 Gerüst- und Werkflangen, 49 Hopfenflangen I. Cl., 25 II. Cl., 20 V. Cl.

2) **Mittwoch den 30. Jan.**
aus Sauftall und Reute, 1/2 Stunde oberhalb Reichenbach, aus Bämmischberg oberhalb der Schachen gelegen: Km.: 123
buhene Scheiter, 150 dto. Prügel, 176
dto. Ausschuf, 3 birken Ausschuf, 80

eichen Ausschuf, darunter mehrere Km. Küfer- und Wagnersholz. Zusammenkunft zum Vorzeigen um 8 Uhr im Sauftall auf der Straße von Reichenbach nach Balkmannsweiler, um 9 1/2 Uhr im Bämmischberg, zum Verkauf um 11 Uhr im Waldhorn in Plochingen. Abfuhr sehr günstig.

Aus einer öffentlichen Kasse sind auf Sichtmch

1000 Mark

zum Ausleihen parat. Auskunft erteilt
Schultheiß **Koll,**
Saubersbrunn.

Meine obere Wohnung

habe ich bis Georgi zu vermieten
Nehger Feger.
Post- und Schlafgänger werden
angenommen bei Obigem.

Mein oberes Logis

mit 3 heizbaren Zimmern, 2 Kammern,
Küche und Keller habe ich bis Georgi
zu vermieten.
21 **U. F. Widmann** b. d. Kirche.

Schorndorf.

Es wird in eine Haushaltung eine
tüchtige Person gesucht von der Stadt
oder vom Lande und kann bei gutem Lohn
sogleich eintreten. Bei wem? sagt
2 die Redaktion.

Geschichtliche Notizen über die Kirche zu Schorndorf.

Mitgeteilt von R.

(Fortsetzung.)

In denen folgenden 10 Jahren ist auch zu dem Thurnbau daselbst Geld eingesamlet, und die Kirche selbst von Quadersteinen, mit starken Pfeilern innen und außen, wie auch mit großen Thürnen auf 3 Seiten, und 5 Anbauten, (deren jeglicher 8 Schuh hielt), 2 gegen Mittag und 3 gegen Mitternacht, ferner mit 2 Chören, (einem größern und einem kleinern), einer Sacristey, 3 „Vor-Kirchen“ einer Orgel, Thurn und Glocken, sehr schön und hell, und zwar 122 Schuße lang, 68 Schuße breit und 45 Schuße hoch aufgebaut worden. Der größere Chor hält in die Länge 28, in die Breite 30 und neben dem Altar, wo er am breitesten ist, 35 Schuße. In dem Mitternächtlichen Theil der Kirche steht ein künstlich geschnitztes Sacraments-Häuslein, und der Name, „Elisabetha Schreinerin“, welche Person ohne Zweifel etwas zu dem Bau beygetragen, zu beyden Seiten des Chors stehen eichene, von Chilian Schneider und Michael Schreiner (Christoph Freyers Stief-Vatter,) a. 1533 künstlich gemachte Stühle, und zwar 13 auf jeglicher Seite, alwo die Psalmen abgelesen werden.

Im J. 1488 fing man an den jezo sehr hohen und künstlichen Glockenturm zu bauen, wozu 10 Jahre vorher durch Hülffe der von denen Cardinälen Guilielmo von Ostia und Roberico von Perto und anderer verheißenen Indulgenzen und Ablassen viel Geld eingesamlet worden. Er war sehr hoch und hatte oben einen achteckigen Helm, Kranz und Umgang, so sehr kunstreich gemacht und sehenswertig war. (Der Helm wurde nachgehends weggethan, weil etwa nach eingedommener Stadt das Schloß von da aus beschossen werden konnte, und an dessen Statt 2 hölzerne Stodwerk mit einem hölzernen Dachstuhl gesetzt. 1611 wurden diese hölzerne Stodwerke wieder abgebrochen und von Stein aufgeführt, auch ein Namhaftes erhöht.)

Die Orgel wurde i. J. 1516 gemacht. Sie hatte 15 Register, Trommeten, Bögel, Pedal, Tremulanten. Sie ist gestiftet worden von Ulrich Gaisberg, der die Truchsäsin von Weghausen zur Ehe hatte.

Von einem Gemälde das i. J. 1516 in die Schorndorfer Kirche gestiftet wurde, erzählt Crusius:

„Zu Schorndorf in der Kirche steht der allbafige Vogt Georgius Adelmann von Adelmansfelden, auf den Knien vor dem Bilde des gekreuzigten Christi, auf einer großen Tafel abgemalt und hinter ihm seine 14 Söhne gewaffnet, je 2 und 2 bei einander, und zwischen diesen 4 Ritter in verguldeten Waffen, (darunter der erste Teutischen Ordens,) und 3 Canonici in weißen Chor-Gewändern. Gegenüber ist seine Frau gemalt, ebenfalls auf den Knien liegend, und vor ihr 3 Töchter. Die Ueberschrift ist:

„D Menschheit bloß, D Marter groß;
„D Wunden tieff, D Blutes Christ;
„D Gottes Bitterkeit: Hilff uns lieber Herr,
„D daß wir alle werden bereyt,
„Zu deiner Göttlichen Barmherzigkeit. Amen, 1516.“

*) Anm. Der oben genannte Georg Adelmann von Adelmansfelden war der erste Obervogt von Schorndorf, unter dessen Aufsicht auch die Städte Waiblingen und Winnenden standen. Er starb 1516. Nachfolger im Amte waren u. A. ein Paulratius von Urbach, 1569, der letzte seines Geschlechts, und ein Jakob von Gütting, der ein trauriges Ende nahm. Den 10. Okt. 1600 hielt er nemlich Vogtgericht in Gerabesheim und lud seinen Vetter Conrad von Degenfeld, der gerade durchfahren wollte, zur Mahlzeit ein. Beide Freunde überließen sich den Freuden der Tafel bis Abends spät. Nachts schliefen sie somno vinoquo sepulti in einem Zimmer, als auf einmal Degenfeld, der ein Nachtwandler war, mit Gepolter vom Bett aufstand und im Zimmer auf und ab gieng. Gütting wacht erschrocken auf, glaubt ein Gespenst vor sich zu sehen und rennt ihm den Degen durch den Leib. Man holte ein Licht herbei, und wach ein Anblick für den unglücklichen Mann, als er, seinen theuren Freund entseelt vor sich liegen sah. — Auf eine Kabinettsordre Herzog Friedrichs wurde Gütting beschworen den 14. Okt. dieses Jahres (1600) hingerichtet. Die Stelle eines Obervogts bauerte bis 1720.

Eine weitere Merkwürdigkeit und interessante Reliquie, die in der Kirche aufbewahrt wurde, war der Strick des Judas,

den Sebastian Schärtlin a. 1527 in Rom erbeutet und in die Kirche seiner Vaterstadt gestiftet hatte.

So weit reichen die Berichte des Crusius. Die folgenden Notizen verdanken wir Risch (Schorndorf und seine Umgebung. Stuttgart 1816.)

Diese schöne Kirche wurde am 24. Nov. 1634 ein Raub der Flammen. An diesem Tage nemlich, — es war ein Sonntag und man hatte gerade das Evangelium von dem Greuel der Verwüstung — wurde die Stadt Abends von den sie belagernden Kaiserlichen, unter Generallieutenant Matthias von Galas mit glühenden Kugeln vom Ziegelgraben aus beschossen, die auch gleich zündeten. Der Fruchtasten hinter der Vogtei, das Rathhaus und die Kirche, auf deren Boden sich viele Früchte befanden, wurden zuerst von den Flammen ergriffen, und letzterer bis an den noch jetzt stehenden Chor gänzlich ausgebrannt.
Schluß folgt.

Wien, 16. Jan. Die Polizei verhaftete in Gaudenzdorf einen Vagabunden Namens Köpper, welcher bestimmt für den dritten Mordgesellen in der Affaire Eisert gehalten wird. Derselbe verweigerte bisher jede Auskunft.

Wien, 17. Jan. Bei Linz, nächst Hallstadt, ist ein Lawinensturz erfolgt, wodurch der Wald verheert und der Bahnkörper dreihundert Meter unterbrochen wurde. Die Lawine war 15 Meter hoch.

Auszug aus dem Standesamts-Register

vom 15. November 1883—15. Januar 1884.

Geburten.

Am 21. November 1883. Maria Mathilde, T. d. Eugen Sichele, Bäckers hier. — Am 26. Gustav Adolf, S. des Jakob Zeller, Cigarrenmachers hier. — Am 29. Maria, T. d. Wilhelm Thumm, Fabr.-Arb. hier. — Am 1. Dezember 1883. Eugen, S. d. Johann Friedrich Maier, Wasserbautechn. hier. — Am 3. Johann Friedrich, S. d. Johann Friedrich Schied, Maurers hier. — Am 5. Karl Christian, S. d. Christian Niederberger, Bauführers hier. — Am 8. Louise Pauline, T. d. Louise Philippine Maierle, ledig hier. — Am 12. Karl August, S. des Johann Gottlieb Maier, Wgtrs. von hier. — Am 13. Wilhelmine Ottilie, T. d. Wilh. Friedrich Strobel, Cigarrenm. hier. — Am 16. Bertha Christiane, T. des Friedrich Mamber, Metzgers hier. — Am 16. Wilhelm, S. des Emil Schmid, Wertmeisters hier. — Am 16. Pauline Elise, T. des Johannes Manz, Dshenwirths hier. — Am 29. Emil Gottlieb, S. d. Christine Marie Schemp, ledig hier. — Am 31. Auguste Karoline, T. d. Wilhelm Frank, Schuhmachers hier. — Am 11. Janr. 1884. Anna Maria, T. des Michael Weller, Hirschwirths.

Eheschließungen.

Am 17. November 1883. Karl Friedr. Feger, led. Metzger mit Anna Margarethe Knack, ledig hier. — Am 12. Jan. 1884. Karl Friedrich Wolfer, lediger Küfer mit Louise Sophie Guß, ledig hier.

Sterbefälle.

Am 25. November 1883. Karoline Victorine Amalie Pauline Julie Henzler, ledige T. des Grn. Postmeisters Henzler hier. — Am 26. Christian Heinrich Dusch, Schuhmacher, Witwer hier. — Am 3. Dezember 1883. Johann Jakob Schlotterbeck, Bauer hier. — Am 8. Christian Friedrich Eisenbraun, led. Bauer hier. — Am 10. Jakob Schaal, led. Tagelöhner von Aspergen. — Am 18. Luise Kalkschmid, ledig. — Am 21. Erwin Ludwig Christian Sperrle, S. des Matth. Sperrle, Kaufmanns hier. — Am 22. Karl Friedrich Oppenländer, Schreiner hier. — Am 26. Friederike Wessing, Wittve des Stadtpflegers Stöckle von Tübingen. — Am 28. Magdalena Friederike Kieß, Ehefrau des Gottlob Heinrich Luz, Wgtrs. von hier. — Am 31. Magdalena Kieß, ledig. — Am 2. Januar 1884. Jakobine Albrecht, Ehefrau des Johann Georg Sigle, Wgtrs. von hier. — Am 3. Gottlieb Wilhelm Desterle, Nagelschmied, Wittwer. — Am 8. Christine Marie Wahl, Tochter des † Johann Ludwig Wahl, gew. Corsettwebers hier.

Rebirtet gedruckt und verlegt von S. Mayer in Schorndorf.

Rebirtet gedruckt und verlegt von S. Mayer in Schorndorf.

Revier Geradstetten. Stochholz-Verkauf.

Donnerstag den 24. I. Mis.



aus Staatswald Kohlrain, Jägergarten und Jennerlingsrain: ca. 20 Km. zum Selbstgraben. Zusammenkunft Nachmittags um 1 Uhr im Kohlrain, 2 Jägergarten, 3/4 Jennerlingsrain.
S. Revieramt.

Revier Hohengehren. Reis-Verkäufe.

Am Samstag den 26. Januar
Vormittags 10 Uhr



aus dem Staatswald Ziegelhau: 31 Lose gemischtes Reis auf Haufen nebst Schlagraum und 4 Stochholzlose. Zusammenkunft zum Vorzeigen um 9 Uhr auf dem Ziegelhauweg.

Vorm. 1/2 12 Uhr
aus dem Staatswald Werre an der Kaiserstraße: 4 Lose Stochauschläge auf dem Stoch. Zusammenkunft an der Werre.
Mittags 12 Uhr

aus dem Staatswald Steinschrauf: 30 Lose gem. Reis auf Haufen. Zusammenkunft zum Vorzeigen um 11 Uhr auf dem Lehenbachsträßchen.

Revier Lorch. Stammholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 30. Januar
Mittags 12 Uhr
in der Harmonie in Lorch



aus dem Staatswald Hefenwald, Nemschalbe 1, 2, 7, 8, 9, 12 u. 13 und Ziegelwald: 2 Eichen mit 2 Fm., 1 Buche mit 0,3 Fm.; Nadelholz-Langholz: 196 Fm. I. CL., 116 II. CL., 77 III. CL., 87 IV., 2 V. CL.; Sägholz: 80 Fm. I. CL., 43 II. CL., 35 III. CL.

Schorndorf.
Stadt- und Amtschaden, Bürger- und Wohnsteuer, das pro Martini verfallene Stückles- und Nachtgeld Einzug betreffend.
Mittwoch den 23. ds. Mis.

wird obige 10 Monat verfallene Steuer, und das pro Martini verfallene Stückles- und Nachtgeld auf dem Rathhaus eingezogen von der
Stadtpflege.

180 bis 200 Mark

hat für die Katharinenstiftung auszuleihen
Chr. Weibrecht.

Kostlich-Gesuch.

7 bis 9 junge Herren suchen einen guten Kostlich. Gesl. Anträge beliebe man an die Expedition des Bl. zu richten.

Schorndorf a. N. Haus-Verkauf.

Sein an der Hauptstraße in frequentester Lage am Bahnhof neben Conditorenschmid gelegenes 3stöckiges Wohnhaus mit Laden, Feuerwerkstatt und Stallung, gutem Keller, verkauft und kann täglich ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden.
Carl Dehlinger.

Dankfagung.

Wie fühlen uns verpflichtet hiemit unsern innigsten Dank auszudrücken für die unserer lieben entschlafenen Schwiegertochter erwiesenen Wohlthaten während ihrer Krankheit, sowie für die ehrenvolle Begleitung zu ihrer Ruhestätte und den Trägern.
Im Namen der Hinterbliebenen.
Oppenländer.

Ein größeres und ein kleineres Logis hat sogleich oder auf Georgii zu vermieten
G. Smähle beim Ohfen.

Schnaitz.
3 Eimer 88liter Weiss, gute Qualität, hat zu verkaufen
Gottlieb Wölflhaf.

in 9 Tagen
BREMEN
AMERIKA
Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika in 9 Tagen machen. Näheres bei dem Haupt-Agenten
Johs. Rominger
Stuttgart,
und dessen Agenten:
Carl Feil in Schorndorf.
Heinr. Chr. Bissinger in Welzheim.
F. Bissinger in Lorch.
C. G. Breuninger in Rudersberg.
Friedr. Saacker in Gmünd.
Jman. Schessel in Waiblingen.

Haasenstein & Vogler

Erste & älteste Annoncen-Expedition in Stuttgart, Göttingen, (Ernst Kirn), Göttingen, (Alfred Schmid), Heilbronn, (Ernst Becker am Markt), Schw. Gmünd, (Theob. Meyer), Schw. Hall, (C. F. Mlig), Heidenheim, (G. Roos), Reutlingen, (Jul. Keller), Ulm, (Gebr. Schulth), Sigmaringen, (Sigmund Keitich) u. u. empfehlen sich zur Besorgung von Inseraten jeder Art und für alle Blätter.

Fast verschenkt.

Das von der Massverwaltung der feinsten, großen Vereinigten Britanniasilber-Fabrik übernommene Niesenlager wird wegen eingegangenen großen Zahlungsverpflichtungen und baldigster Räumung der Lokalitäten um 75 Prozent unter dem Erzeugungspreise verkauft, daher also:
Fast verschenkt.

Für nur 15 Mark (sage 15 Reichsmark) also kaum die Hälfte des Wertes vom bloßen Arbeitslohne erhält Jedermann nachstehendes äußerst pracht- und effektvolles Britanniasilber-Speisefestive, welches früher sogar in ein gros Breite 60 Mark kostete, aus dem feinsten, gediegensten Britanniasilber, welches das einzige Metall ist, das ewig weiß bleibt und von dem ächten Silber selbst nach Jahren nicht zu unterscheiden ist und wird für das Beste bleiben der Bestelle garantiert.
6 Stück Britanniasilber Tafelmesser mit echt engl. Stahlklingen,
6 Stück Britanniasilber Gabeln feinste Qualität,
6 Stück Britanniasilber Speisefestive schwerster Qualität,
6 Stück Britanniasilber Casselöffel massive Qualität,
6 Stück Britanniasilber Theelöffel feinste Qualität,
1 Stück Britanniasilber Suppenlöcher superfein, schwer,
1 Stück Britanniasilber Milchschöpfer groß, massiv,
6 Stück große, massive Britanniasilber Dessertlöffel, auch als Kinderlöffel zu benutzen,
2 Stück Britanniasilber Tafellentwerter, prachtvoll, auf's solideste gearbeitet.

40 Stück, welche eine Zierde für die feinste Tafel bilden und kostet Alles Zusammen nur fünfzehn Mark.

Gehrte Aufträge werden gegen Nachnahme (Postvorschuß) oder vorherige Geldeinsendung, so lange der Borrath reicht, effectuirt durch das Vereinigte Britanniasilber-Fabrik-Depôt J. SILBERBERG
Wien Stadt, Fleischmarkt 16.
NB. Tausende Anerkennungs-schreiben höchster Herrschaften über die vorzügliche Qualität unserer Artikel sind in unserem Besitze, die wir leider wegen Raumbeschränkung hier nicht veröffentlichen können, und liegen selbe zur gefl. Einsicht in unserem Depôt auf.

Es wird ersucht, um Täuschungen zu verhüten, die Adresse genau anzugeben.

Zwangsvollstreckungsprotokolle

sind zu haben in der
C. Mayer'schen Buchdruckerei.

10 Preis-Medallien und Ehren-Diplome.
Die Firma Ed. Loeslund in Stuttgart empfiehlt ihre Specialitäten:
Loeslund's Malz-Extracte.
Malz-Extract, reines, gegen Husten, Catarrh, Heiserkeit, Keuchhusten, Brustleiden.
Ist jetzt auch in 1/2 Flaschen zu haben à 60 S.
Eisen-Malz-Extract, gegen Bleichsucht, Blutarmuth, auch bei Kindern zu empfehlen.
Kalk-Malz-Extract, für knochenschwache scrophulöse Kinder u. spec. f. Lungenleidende.
Chinin-Malz-Extract, als diät. Kräftigungsmittel für Frauen u. Reconvalescenten.
Leberthran-Malz-Extract, sehr beliebte u. leicht verdauliche Mischung.
Loeslund's Malz-Extract-Bonbons
Preis 20 u. 40 S., die wirksamsten u. angenehmsten Hustenbonbons.
In allen Apotheken Necht zu haben. Prospecte gratis.

Geschichtliche Notizen über die Kirche zu Schorndorf.

Mitgetheilt von R.
(Schluß.)
Erst im Jahr 1658 fieng man an die zerstörte Kirche wieder in brauchbaren Stand zu setzen; a. 1660 war sie vollendet und am 25. Juli (Jacobifreitag) feierlich eingeweiht. Der Kirchturm, der auch ausgebrannt war, wurde schon 1643 in etwas, 1651 aber völlig reparirt. Er war indeß 1667 schon wieder schadhast und wurde 1670 ausgebessert.

Die ebenfalls zu Grunde gegangenen fünf Glocken wurden nach und nach durch drei neue ersetzt. Zwei davon wurden von Anna Rosina Gomerin zu Stuttgart, geb. Hirschmann von Schorndorf, gestiftet und den 1. Jan. 1644 das erste Mal geläutet. Sie waren aber sehr gering und wurden deswegen 1652 umgegossen, die eine zu 16, die andere zu 4 Ztr., von den Lothringer Glockengießern Rossier und Consorten um 786 fl. Die mittlere Glocke, die zu Lorch hing und von da nach Buch abgeführt worden war, wurde der Stadt von dem Obrist G. F. vom Holz, nachherigem General und Obervogt, 1644 geschenkt. Die Uhr ist 1661 wieder hergestellt worden von Hans Georg Kircher von Kirchheim u. T. um 303 fl.

Die Orgel wurde i. J. 1669 zuerst gering um 150 fl., von 1706 bis 1709 aber desto ansehnlicher mit 30 Registern durch Valentin Müller von Dertingen, Maulbronnener Oberamts, wieder hergestellt. Sie bestand aus dem Hauptwerk mit 11 Registern, dem Brustpositiv mit 8, aus dem Rückpositiv mit 8 und aus dem Pedal mit 4 Registern. Die Kosten beliefen sich auf 1997 fl.

Von späteren Renovationen sind noch folgende erwähnenswerth:
Im Jahr 1743 hat die Kirche bei einem verheerenden Brand, der am 3. Dez. in der Stadt ausbrach und 130 Gebäude einäscherte, — daher die „neue Straße“, — auf der Nordseite von innen und außen Noth gelitten. Zwei Jahre vorher, am Palmsonntag während des Morgengottesdienstes, war eine Emporkirche eingeführt, wodurch 4 Personen getödtet und viele andere verwundet worden waren. Deshalb wurde in den Jahren 1767 und 1768 eine Hauptrestauration vorgenommen. Die Kanzel, welche vorher neben dem Altar stand, wurde mitten in der Kirche an der Nordseite angebracht, die Emporkirche neu hergestellt, die Orgel aus dem Chor an die entgegengesetzte Seite gesetzt und mit 4 Registern verstärkt. Die Kosten beliefen sich auf 8867 fl.

Im J. 1750 war auch statt des schadhastigen steinernen Kranzes am Thurm, der bei des Hochwächters Wohnung befindlich war, ein eiserner unter dem Dach angebracht. Zugleich wurde auch das Dach neu mit Blech gedeckt.

Als das in kirchenbaulicher Beziehung bedeutungsvollste Jahr in diesem Jahrhundert ist jedenfalls bis jetzt das Jahr 1849 zu verzeichnen. Denn damals wurde nicht nur die am Eingang des Chors angebrachte Empore und das Gestühl in demselben entfernt, sondern auch das Innere des Chors selbst und die oben in den Nischen stehenden Bilder Christi und der Apostel restaurirt, das Reggewölbe mit vergoldeten Sternen versehen und das 20' hohe Zwerggerische Crucifix aufgestellt. Ueberdies wurde auch die schon länger an Altersschwäche leidende und zu der feuckenden Creatur zählende Orgel, die zuletzt nur noch mit einigen Registern gespielt werden konnte, durch das schöne Meisterwerk von Walter ersetzt.

Schrader's Essig-Essen

1/2 Liter Flac. (= 10 Liter Essig) M. 1.
1/2 Liter Flac. (= 40 Liter Essig) M. 3.
In Schorndorf bei Rfm. Carl Weil.
Gmünd, Franz v. Auer, Winterbach,
Aug. Ringelbach, Göttingen, Schwannapotheke, Welzheim, Apotheke,
Winnenden, Apotheken.

Bürgerrechts-Urkunden, sowie Zeugnisse zur Erlangung eines oberamtl. Heimathscheins sind zu haben in der C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Ob der neugegründete Kirchenbauverein in Verbin- dung mit den Stiftungscolliegen im Stande sein wird, diesem in der Geschichte unseres Gotteshauses denkwürdigen Jahr bald ein weiteres ähnliches hinzuzufügen, vermögen wir freilich noch nicht zu sagen; aber es ist zu hoffen, daß derselbe bei seinem glück- verheißenden Anfang und bisherigen günstigen Fortgang in nicht zu ferner Zeit mit allem Ernst an die Lösung seiner Aufgabe denken kann, zumal wenn das ehle Beispiel so mancher hiesigen und auswärtigen Geber und Gebertinnen, und namentlich das unsers ehrenwerthen Landmannes in Friedrichshafen, noch weitere Nachahmer und Nachahmerinnen findet.

Eingefendet. Güterschutz-Damm bei den Baumwafen-Stütklen.

In dem dem Einfender die dieser Tage zur Kenntniß kam, daß nun wiederholt Eingaben der Herren Krämer und Gabler an den Gemeinderath einliefen, worin darauf beharrt wird, daß von dem fraglichen Damm der Baumwafen-Stütklen entlang ein großer Theil abgehoben werden müsse, welcher Zweck der ist, daß den Groß-Industriellen Hrn. Krämer und Gabler ihr Anwesen bei Hochwasser gesicherter sein solle, so daß das austretende Wasser sofort den Stütklen- und Sichenfeldäckern zugelenkt würde. Ob die Besitzer dadurch in den schon dagewesenen Schaden, gegen welchen der Damm existirt, versetzt würden, davon wurde von Seiten des Gemeinderaths keine Nothiz genommen, welcher Beweis sich darstellte in der in letzter Verhandlung bei den Colliegen vom 20. December 1883 wo von dem Wohl. Gemeinderath mit Stimmen-Mehrzahl die Abhebung beschlossen wurde, der Bürgeraus- schuß jedoch seine Zustimmung entschieden verweigerte, welches Verhalten von der Bürgerschaft anerkannt wird, mit dem herzlichsten Wunsche, daß in den nächsten Tagen, wo diese Verhandlung auf die Tagesordnung bestimmt ist, der neu gewählte Bür- auschuß dem früheren sich anschließen möge, mit der entschiedenen Verweigerung der Zustimmung des Gemeinderaths, so daß der Antrag vom 20. December des Bürgerauschusses wiederholt wird, daß der Damm so wie derselbe von der Klappengasse abwärts renovirt ist, die ganze Länge entlang hergestellt würde und die Beschwerde-Führer mit dem Bemerken abzuweisen, daß sie diese Anwesen, wie sie solche lt. Kaufbuch erworben, mit den dar- auf ruhenden Lasten bestehen lassen und sich selbst helfend mit einem Damm nach ihrem Belieben schützen können. Weitere Schritte bleiben ihnen überlassen. Durch solche Abweisung wäre im All- gemeinen Rechnung getragen, wie es die Colliegen einst verant- worten können.

Tages-Begebenheiten. * Stuttgart, 15. Janr.

Gestern wurde die Weihnachts- ausstellung des Württ. Kunstgewerbe-Vereins im Königsbau ge- schlossen. Dieselbe hat sich durch eine seltene Reichhaltigkeit und Vollständigkeit ausgezeichnet und enthielt namentlich eine große Anzahl durchaus origineller Ausstellungsgegenstände. Die von der Lotteriekommmission angekauften Gemine bestehen in anerkannt- maßen preiswürdigen, programmgemäß auch dem Mittelstand zu- gänglichen Gegenständen, daher sich auch der Loosabsatz nicht un- günstig gestaltet. Den ersten Gewinn bildet eine komplette Schlaf- zimmer-Einrichtung im Werth von 1500 Mark, dem zweiten ein Schmuckschrank, Schreibtisch und Tisch mit Tabouret à 1000 M., den dritten ein silberner (Büchel) Becher und 12 Teller à 500 M., ebenso stellen auch die weiteren vier Gewinne, nämlich eine Florentiner Vase mit reichgeschmücktem Postament, die preisgekürnte

Bureau-Einrichtung, ein geschmiedeter Garderobekäuder und ein vollständig ausgestattetes Wohnzimmer einen Werth von je 500 M. dar. Es folgen dann 10 Gewinne à 300 M., darunter die beiden prämiierten Rügen und eine weitere, Bureauausstattung, ferner ein Schreibtisch mit vorzüglicher Schnitzerei, ein großer Wandspiegel, 2 Barometer und ein Majolika-Ofen. Daran schließen sich 15 Gewinne à 200 M. Vasen, Spiegel, Regulatoren, Barometer, Teppiche, kostbare Fenstervorhänge und Tischdecken u. s. w. an. Die nächstfolgenden 20 Gewinne bilden: 1 silbernes Colliers, 1 aus Elfenbein geschmiedetes Schachspiel, eine reich mit Bronze verzierte Zeitungsmappe, eine geschmiedete Kaffete, Terrinen Spitzenfächer, Divantteppiche, Spiegel zc. zc.

Die Ziehung ist für den 31. März bestimmt; wünschen wir im Interesse unserer vaterländischen Industrie, daß bis dahin sämmtliche Loose abgesetzt sind.

Mün. 17. Jan. Ein Kauf, wie man ihn hie und da beim Bier erlebt, wurde vorgestern Abend im Gasthaus zum jungen Hasen perfekt. Es wurde nemlich ein von einem hiesigen Schmiedemeister um 20 M. am gleichen Tage gekauftes Pferd vor einem Viehhändler um 15 S. des lebenden Gewichts des Thieres erstanden. Solches wurde andern Tags auf der städtischen Wage gewogen, hatte ein Gewicht von 10%, Zentnern und kostete demgemäß 157 M. 50 S. Der Käufer hatte neben dem Schaden auch noch den Spott.

Söwenstein. 17. Jan. (Im Backofen verbrannt.) Heute fand man im Backofen der zur hiesigen Gemeinde gehörigen Seemühle die Leiche des Eisenhändlers Käsele von Hohenstrafen in beinahe gebratenem Zustande. Da der Mann am gestrigen Tage im hiesigen Städtchen sich betrunken herumgetrieben hat, so ist es wohl anzunehmen, daß er in der Trunkenheit den von der vorhergegangenen Benützung noch warmen Ofen für ein Bett angesehen hat.

Lemberg. 12. Jan. Gestern Abend wurde in der Friedhofstraße ein Raubmord ausgeführt. Die Wohnung eines Konkubiteurs wurde ausgeraubt und die Tochter desselben tödtlich verwundet.

Wien. 11. Jan. Nach wie vor hält die ungeheuerliche Affaire Hugo Schenk die Gemüther in Athem. Je weiter man in die intimen Detail dieser mit beispiellosem Raffinement geplanten und ausgeführten Serie von Verbrechen eintritt, um so größere Dimensionen nehmen sie an und von Schauer ergriffen vernimmt man, welcher abgrundtiefen Verworfenheit ein Mensch fähig sein kann. Die Affaire Schenk und die Affaire Eisert beherrschen ausschließlich den Gesprächsstoff der Wiener Bevölkerung. Im Laufe der vergangenen Nacht hat Hugo Schenk einen Theil der Verbrechen die ihm zur Last gelegt werden, eingestanden. Nachdem Polizeirath Breitenfeld ihn einem längeren Verhöre unterzogen, und ihm zugeredet hatte, ein Geständniß abzulegen, sagte er mit tonloser Stimme: „Ja, Herr Rath, ich hab's gethan“ und stürzte bei diesen Worten ohnmächtig zu Boden. Das Verhör, welches eben mit ihm vorgenommen wurde, hatte sich mit dem Falle Timal beschäftigt, und von dem vorliegenden Beweismaterialie erdrückt, gestand Schenk die That ein. Als ihn jedoch Polizeirath Breitenfeld aufforderte, den Fall Ketterl einzugehen, raffte er sich fichtlich auf und leugnete seine Schuld ab. Es ist aber nunmehr außer Zweifel, daß Theresia Ketterl ein Opfer Schenk's geworden, und zwar nicht allein Schenk's sondern auch einer zweiten Person, die sich nunmehr aus dem Gewirre von Ereignissen immer deutlicher als Mitschuldiger Schenk's erweist. Es ist der Maschinen Schlosser Schloßarek, bei welchem Schenk vor einigen Wochen noch gewohnt hat. Dort, in der Wohnung Schloßarek's, hatte Schenk auch Zusammenkünfte mit einer gewissen Emilie, die bald wieder verschwand, wie es hieß nach Breitenfeld. Schloßarek wurde in seiner Wohnung verhaftet. Die Untersuchung gegen ihn hat eine Summe von Beweisen dafür ergeben, daß Schloßarek sich unmittelbar an der Ermordung der beiden Frauen Timal u. der Theresia Ketterl betheiligt hat. Schenk verlegte sich später wieder aufs Leugnen, die Angaben Schloßarek's aber ergänzen die Erachenisse des Schenk'schen Verhörs vollständig und es ist unzweifelhaft, daß Beide gemeinschaftlich die Verbrechen begangen haben, die Schenk allein zur Last gelegt wurden. Ja es ist sogar konstatirt, daß Schloßarek der direkte Urheber der Verbrechen war. Heute Vormittag haben sich auch die Indizien für die Annahme gemehrt, daß Schenk und Schloßarek erst vor zehn Tagen in Preßburg ein Verbrechen verübt haben. Dort wurden zwei Männer mit einer Frauensperson an der Donau gesehen und später fand man Blutspuren an derselben Stelle, während das Mädchen verschwunden war. Schloßarek ist verheirathet und hat einen Knaben, der 10 Wochen alt ist. Die Mutter hob ihn aus den durch die vorgenommene Untersuchung aufgewühlten Betten in die Höhe und schrie in marktschreierischem Ton: „Du sollst Deinen Vater nicht kennen lernen. Ein

Mörder, ein Mörder, das glaube ich nicht.“ Die Schloßarek sagte oft zu ihrem Mann, er möge sich doch Arbeit suchen. Er aber erwiderte: „Ich gebe Dir zu leben und Du hast Dich um das Weitere nicht zu kümmern.“ Bei der Durchsuhung der Wohnung wurde ein kleiner Handkoffer, es soll der der Ketterl sein, mitgenommen, überdies auch mehrere weibliche Kleidungsstücke.

Paris. 18. Jan. Die äußerste Linke hat heute beschlossen, die Kammer zu ersuchen, daß, angesichts der herrschenden allgemeinen Geschäftsstockung alle zu beratenden Gesetzentwürfe, welche die soziale und Arbeiterfrage betreffen, zuerst auf die Tagesordnung gesetzt werden. — Die Ausführung der neuen Bestimmung über Abfuhr des Straßenunraths begegnet bei der Bevölkerung einem solchen Widerstand, daß der Seinepräsident genöthigt sein wird, die früher gültigen Bestimmungen wieder einzuführen. Der Präfekt hat mit einer englischen Gesellschaft einen Vertrag über die Abholung des Koths in Kisten abgeschlossen. Leider aber hat die an sich sehr lobenswerthe Einrichtung für Paris die ernste Seite, daß das auf der unsauberen Grundlage üppig emporgewachsene Gewerbe der Lumpensammler dadurch den Lebenslohn zu erhalten scheint. Die chiffonniers von Paris werden auf 20—30 000 angeschlagen, mit ihren Familien auf 70—80 000 Köpfe; und diese werden nunmehr um ihr Brod gebracht, da sie nicht mehr ihrem Geschäft nachgehen können. Das Elend in Paris ist augenblicklich sehr groß und es ist daher eine bedenkliche Sache, die Zahl derer, die nichts zu essen haben, um weitere 70—80 000 zu vermehren. Freilich trägt der Koth von Paris den Lumpensammlern täglich im Durchschnitt 3—4 Franken ein, und es ist daher erklärlich, daß Spekulanten darauf ausgehen, den Verdienst dieser armen Leute an sich zu reißen, und zu diesem Zwecke den neuen Pariser Präfekten, der die Sachlage wahrscheinlich nicht genau kannte, dazu brachten, daß er ihnen das Monopol der Kothabfuhr gab.

Rom. 12. Jan. Die „Raffegna“ theilt mit, daß eine englische Dame, die dem Peterspfennig jährlich 4000 Pfund beizusteuern pflegte, dem Pabst letztwillig 480,000 Pfund — 9,600,000 Mark — vermacht hat. Der Pabst hat einen seiner Neffen und den Ceremonienmeister Cataldi nach London geschickt, um das Legat in Empfang zu nehmen.

Sairo. 19. Jan. Ein amtliches Telegramm aus Khartum meldet, daß ganze umliegende Land befinde sich in offenem Aufruhr.

Einem beißenden Wit macht „Figaro“ in seiner letzten Nummer. Es ist beim Thee. Madame de Campanobis fragt ihre Nachbarin: „Haben Sie die Rothhäute im Jardin d'acclimatation schon gesehen?“ — „Ja“ — „nein!“ — war die energische Antwort. — „Und weshalb nicht?“ — „Horreur! Fast völlig unbekleidete Frauen!“ — „Wahrhaftig?“ — „Und da unten in ihrer Heimath haben sie wahrscheinlich gar nichts an!“ — „Aber ich bitte, wovon sollten sie denn untereinander plaudern?“

Nr. 68 des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen **„Fürs Haus“** (Preis vierteljährlich 1 Mark) enthält: Selbennützigke Frauen. — Deutsche Tracht. — Spiele für die Kleinsten. — Bei Plünderung des Weihnachtsbaumes. — Der Schleier. — Der Marter-Banzer. — Kinderlied. — Die Katteln. — Windeln. — Leibchen. — Kindergedanken. — Wappenstein. — Elektrischer Schmud. — Maskenanzüge. — Altdutsche Einrichtung. — Treppenteppiche. — Bewegliche Deckenaus schmückung. — Englische Gedichtsammlungen. — Haydn's Jugend. — Duett. — Bernhardiner Hunde. — Kupsen der Gänse. — Fensterreiben von Kalk zu reinigen. — Creme färben. — Geräucherten Schinken vor Fliegen bezw. Maden zu schützen. — Sägespähne und Lehm. — Flöhe aus den Fußböden zu entfernen. — Deifarbe aus schwarzem Seidenkleide. — Ausschweigen der Möbel. — Handschuhe zu waschen. — Rollen statt Reifisen. — Lampencylinder. — Englischer und französischer Brater. — Dampföcher. — Gefirichte Gegenstände von weißer Wolle. — Knabenanzüge von englischem Leder. — Zurichten. — Für die Küche. — Zusammenjeg-Näthsel. — Fernsprecher. — Schö. — Briefkasten der Schriftstelle. — Der Markt. — Anzeigen. — Probenummer gratis in allen Buchhandlungen. — Notariell beglaubigte Auflage 30,000. — Wochenspruch:

Leiden und Freuden sind innig verwandt,
Leiden und Freuden sich reichen die Hand;
Sie wechseln im Leben mit süßem Sinn
Und rauchen im Strome der Zeiten dahin.

Redigirt gedruckt und verlegt von S. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertel. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober
deren Raum 10 S.

Nr. 11.

Donnerstag den 24. Januar

1884.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden wiederholt darauf hingewiesen, daß die durch den Erlaß Rgl. Ministeriums des Innern vom 4. Dezember v. J., betreffend den Vollzug des Reichsgesetzes über die Krankenversicherung der Arbeiter, unter I angeordneten Erhebungen längstens mit dem Ablauf des Monats Januar 1884 beendigt sein müssen. Minist.-Amtsbl. 1883 S. 329.

Auch wird darauf aufmerksam gemacht, daß es den Gemeindebehörden nach dem erwähnten Ministerial-Erlaß gestattet ist, sich bei den ihnen durch die Einführung des Gesetzes erwachsenden Geschäften soweit erforderlich der Unterstützung der Gemeindehilfsbeamten (Verwaltungsaktuare) zu bedienen.

Den 23. Januar 1884.

R. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.

Fabrik-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des verstorbenen Jakob Ficker, Restaurateurs dahier, werden am

Samstag den 26. d. Mts.
von Morgens 8 Uhr an
in der beim Bahnhof gelegenen Behausung gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Bücher, Mannskleider, Leibweiszzeug, Küchengeschirr, ca. 140 Halblitergläser, Bierunterjacken und Porzellanter, 1 kupf. Schwenkfessel, Schreinwerk worunter 1 Kommode, 1 alter Sofa, 9 Stühle theilweise mit eisern. Gefellen, 18 Stühle, 1 Bettlade, 1 Wehrtruh, 1 Schranne, 1 Kanapee, 1 Kufus- und 1 Schwarzwälderuhr, 4 Hänglampen, 6 eiserne Gutreden, 2 Fässer im Gehalt von 600 und 659 Lit., 1 Bierconservator, Feld- und Handgeschirr, 2 Hühner und ca. 8 Ctr. Heu und Stroh zc.

Hierzu werden Kaufsliebhaber eingeladen.
Den 21. Januar 1884.

Konkurs-Verwalter:
Gerichtsnotar **Gauß.**

Schorndorf.

Die Liste der am 15. d. M. zur Rückzahlung verlosteten Staats-Obligatio-nen ist auf dem Rathhause zur Einsicht aufgelegt, worauf die Rechner und Plegger aufmerksam gemacht werden.

Den 22. Januar 1884.

Stadtschultheißenamt.
Friz.

Schorndorf.

Die den Gewerbetreibenden in Betreff der Krankenversicherung gestellten Fragen werden gegen eine Ganggebühr von 20 S. abgeholt, wenn sie nicht binnen 2 Tagen auf dem Rathhause abgegeben werden.

Den 23. Januar 1884.

Stadtschultheißenamt.
Friz.

Schorndorf.

Hiermit erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich in Folge Verbindung mit ersten Bankgeschäften Stuttgarts in der Lage bin **Werthpapiere** aller Art, als Staatsobligationen, Pfandbriefe zc. zum jeweiligen Tageskurs liefern zu können, worauf ich auch besonders Verwalter von Pflanzungsgebern u. s. w. aufmerksam machen möchte. **Pfandbriefe der Württ. Hypotheken-Bank** kann ich stets zum gleichen Kurs abgeben wie solche von der Hypotheken-Bank selbst ausgegeben werden.

Coupons löse ich kostenfrei ein und nehme ausländisches Gold und Papiergeld zum Tageskurs; ebenso kaufe ich Werthpapiere und besorge Wechsel auf alle größeren Plätze Amerikas.

Die in den letzten Tagen verloosten Staatsobligationen nehme ich gegen Baar oder besorge deren Umtausch in beliebige andere Papiere.

Achtungsvoll!

Carl Kahn.

Bayrisches Exportbier

— aus der Brauerei „gold. Ritter“ in Hall — in Flaschen und ausnahmsweise heute **Donnerstag im Glas**, (Anstich Abends 5 Uhr) empfiehlt höflichst **Chr. Roser**, Bärenwirth.

DG. Barth.

Erklärung.

Die in dem „Eingefendet“ der vorigen Nummer dieses Blattes namhaft gemachten Wasserwerksbesitzer haben in der fraglichen Schutzdammangelegenheit bislang auf dem loyalen Wege des Bittgesuchs und der öffentlichen Besprechung das zu erreichen gestrebt, was sie für ihr Recht erachten.

Es wird daher jeder ruhig denkende es begreifen, wenn sie auf das erwähnte „Eingefendet“, welches allen logischen Zusammenhangs baar, wahre und unwahre Behauptungen zusammenwirft, in keiner Weise näher eingehen.

Sie müssen dieses eigenthümliche Schriftstück lediglich als den gehässigen Ausfluß des Aergers über eine erlittene Wagnisverlage betrachten und verachten um so mehr als darin der Klassenhaß gepredigt und ein Versuch gemacht ist, die städtischen Collegien gegen einige Bürger aufzureizen, welche ihre Bürgerpflichten geradezu erfüllen wie andere und sich ebenso an ihren Rechten nichts verkümmern lassen möchten.

Eine frische Sendung **Wehl** Nr. 4 1/2 empfiehlt als sehr preiswürdig 1/4 Str. zu 2 M. 60 S.

B. Birtel.

Schrader's Trauben-Bräu-Honig

in Flas. à 1 M., 1 M. 50 Pf. u. 3 M. wird allen Brust- und Hustenleidenden als vorzüglichstes Hustenmittel bestens empfohlen. Apoth. Jul. Schrader, Feuerbach. In Schorndorf vorräthig bei Rm. Carl Weil, Gmünd, Franz v. Auer, Winterbach, Aug. Kinkelbach, Ehlingen, Schwannapotheke, Wetzheim, Apotheke, Winnenden, Apotheken.

Ein Dienstmädchen

von 15 bis 18 Jahren sucht
Hirschwirth **Gees**
in Nassach.

In der Unterzeichneten ist zu haben:

Dienstboten-Ordnung

für den

Oberamtsbezirk Schorndorf.

Preis 10 Pfennig.

C. Mayer'sche Buchdruckerei.

Formulare zu Zugangeigen

für Feldschützen mit polizeilichen Strafverfügungen sind zu haben in der **C. Mayer'schen** Buchdruckerei.